

Ländern noch nicht eingesetzt hatten. Dieser Zeitpunkt mag willkürlich gewählt erscheinen. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Zollfestsetzungen auf diesem Kursstand basieren, und daß höchstwahrscheinlich in allen den Ländern, deren Währungskurs gefallen ist, eine entsprechende Aufwertung der Zölle nicht lange auf sich warten lassen dürfte.

Das Bild, das ein Vergleich der Zollsätze vermittelt, ist ein sehr buntes. Die Tarife für Drucksachen sind in den meisten Ländern außerordentlich differenziert, und kaum zwei Positionen stimmen in den einzelnen Zolltarifen inhaltlich überein. Zollsätze sind in den verschiedensten Höhen anzutreffen, von der Zollfreiheit bis zu weit über 100 Dollar pro 100 Kilogramm. Oft werden Unterschiede gemacht je nachdem, ob die Reklame in der Landessprache oder in fremden Sprachen abgefaßt ist; in letzterem Fall wird sie dann zu einem beträchtlich niedrigeren Satze verzollt.

Werden die Drucksachen den eingeführten Waren beige packt, so werden sie ebenfalls sehr verschiedenartig behandelt. Entweder werden sie so verzollt, als ob sie separat eingingen, oder sie unterliegen dem gleichen Zollsatz wie die Ware, der sie beige packt sind; oft auch bleiben sie ganz zollfrei, wenn sie ein bestimmtes Gewicht oder eine bestimmte Menge nicht überschreiten.

Aehnlich steht es, wenn Drucksachen einzeln eingeführt werden. Vielfach wird dann kein Unterschied bei der Verzollung gemacht gegenüber gleichen Waren, die in großer Menge eingeführt werden. Meist aber bleiben einzeln durch die Post versandte Reklamen bis zu einem gewissen Gewicht zollfrei.

Ganz besonders bunt sind die Bestimmungen über die Einfuhr von Klischees und Matern. Namentlich für Matern gibt es meist gar nicht spezielle Tarifpositionen, sondern sie werden offenbar bei der Einfuhr teils als Pappe, teils als Druckmaterialien verzollt. Einzelne Tarife aber (so der deutsche) regeln auch diese Materie bis ins kleinste. — Metallklischees unterliegen zum Teil sehr hohen Zollabgaben, die beispielsweise in Amerika nicht weniger als 45 Proz. des Wertes betragen.

Außer den Zöllen werden in manchen Ländern bei der Einfuhr noch andere Abgaben erhoben, wie Ausgleichsabgaben für die innere Steuerbelastung. So ist beispielsweise in Oesterreich bei der Einfuhr außer dem Zoll noch die

appear somewhat arbitrary. But it must be taken into consideration that the duties were based upon such currency rates and that it is highly probable that in all countries with depreciated currency it cannot be long before the customs duties will really be raised accordingly.

The picture presented by a comparison of customs duties is indeed variegated. Tariffs for printed matter vary exceedingly in most countries and there are scarcely any cases of approximately identical figures in the whole list. We find customs duties in all possible variations, ranging from duty-free to much more than 100 dollars for 100 kilogrammes. A difference is often made according to whether the advertising matter is in the language of the importing country or in a foreign tongue, in the latter instance the customs duties are considerably lower.

When the printed matter is packed with the goods imported, it is also subjected to the most various treatment. Either it pays duty as if it had been sent separately, or it must pay the same rates as the accompanying goods; often again it is free of all duty, as long as it does not exceed a certain specified weight or quantity.

We find the same variations when the printed matter is despatched singly. Frequently no difference is made between similar advertising matter and goods imported in large quantities. In most cases, however, advertising matter up to a certain weight when sent singly by post remains duty-free.

Particularly varied are the conditions affecting the importation of clichés and matrices. For matrices, especially, there are usually no special tariffs, they are reckoned either as cardboard or as printing material. There are customs tariffs however, such as the German, which regulate such matters down to the last detail. Metal clichés are sometimes subjected to extremely high customs duties, in America, for example, they are charged no less than 45% of their value.

In addition to the customs duties, many countries impose other taxes upon imported goods as compensation for the pressure of inland taxation. In Austria, for instance, in addition to the customs duties a turnover tax is levied upon all imported goods amounting to 5% for paper goods, 3% for clichés and 6.5% for matrices, reckoned on the basis of the value of the imports plus the customs duty already levied.